

ÜBERGEWICHT UND FETTLLEIBIGKEIT

Die Zunahme von Übergewicht und Fettleibigkeit ist ein wesentliches Problem für die öffentliche Gesundheit. Fettleibigkeit ist ein bekannter Risikofaktor für zahlreiche Gesundheitsprobleme, wie Bluthochdruck, hoher Cholesterinspiegel, Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Atembeschwerden (Asthma), Skelett-Muskel-Krankheiten (Arthritis) sowie einige Krebsarten. Weil Fettleibigkeit das Risiko chronischer Leiden erhöht, ist sie mit erheblichen zusätzlichen Kosten für das Gesundheitswesen verbunden. Auf Grund des zeitlichen Abstands zwischen dem Beginn der Fettleibigkeit und dem Auftreten der entsprechenden Gesundheitsprobleme ist darauf zu schließen, dass die Zunahme der Fettleibigkeit in den letzten zwanzig Jahren für die Zukunft einen Anstieg der Gesundheitskosten bedeutet. Auch die Mortalität steigt drastisch an, wenn die Schwellenwerte für Übergewicht einmal überschritten sind.

Überblick

Unter Zugrundelegung der jüngsten verfügbaren Erhebungen gibt über die Hälfte (53%) der Erwachsenenbevölkerung im OECD-Raum an, übergewichtig oder fettleibig zu sein. In den Ländern, in denen Größe und Gewicht gemessen (anstatt auf der Grundlage von Eigenangaben erhoben) wurden, war der Anteil mit 56% sogar noch größer. Die Prävalenz von Übergewicht und Fettleibigkeit unter Erwachsenen übersteigt in nicht weniger als 20 von 34 OECD-Ländern 50%. In Japan und Korea sowie in einigen europäischen Ländern (Frankreich und Schweiz) sind die Übergewichts- und Fettleibigkeitsraten hingegen wesentlich niedriger, wenn gleich sie selbst in diesen Ländern zunehmen.

Die Prävalenz der Fettleibigkeit, bei der die gesundheitlichen Risiken noch größer sind als bei Übergewicht, variiert in den OECD-Ländern fast um den Faktor zehn, sie reicht von einem Tiefstwert von 4% in Japan und Korea bis zu über 32% in Mexiko und den Vereinigten Staaten. Im Durchschnitt der OECD-Länder sind 18% der Erwachsenenbevölkerung fettleibig. Die durchschnittlichen Fettleibigkeitsraten unter Männern und Frauen sind in den meisten Ländern ähnlich. In Südafrika, der Russischen Föderation, der Türkei, Chile und Mexiko ist indessen ein größerer Anteil der Frauen fettleibig, wohingegen in Island und Norwegen das Gegenteil zutrifft.

Die Prävalenz der Fettleibigkeit hat in den vergangenen zehn Jahren in allen OECD-Ländern zugenommen. 2011 war in zehn OECD-Ländern mindestens jeder fünfte Erwachsene fettleibig; zehn Jahre zuvor traf dies nur auf fünf Länder zu. Seit 2000 haben sich die Fettleibigkeitsraten in 16 Ländern um mindestens ein Drittel erhöht. Dieser rasche Anstieg erfolgte unabhängig davon, wie hoch das Ausgangsniveau damals war.

Der Anstieg der Fettleibigkeit betraf unabhängig von Geschlecht, Alter, ethnischer Zugehörigkeit, Einkommen und Bildungsniveau alle Bevölkerungsgruppen, jedoch in unterschiedlichem Ausmaß. In Australien, Österreich, Kanada, Frankreich, Italien, Korea, Spanien und den Vereinigten Staaten zeigen die Daten allerdings, dass die Fettleibigkeit unter benachteiligten sozioökonomischen Gruppen, besonders Frauen, in der Regel stärker verbreitet ist. Ferner besteht ein Zusammenhang zwischen der Zahl der in Bildung verbrachten Jahre und der Fettleibigkeit, wobei gebildete Personen niedrigere Raten aufweisen.

Definition

Als Übergewicht und Fettleibigkeit gilt ein übermäßig hohes Gewicht, das auf Grund des prozentual hohen Fettanteils im Körper mit Gesundheitsrisiken verbunden ist. Die am häufigsten verwendete Messgröße von Übergewicht und Fettleibigkeit stützt sich auf den Körpermassenindex (Body Mass Index – BMI), bei dem es sich um eine Zahl handelt, mit der das Gewicht einer Person im Verhältnis zu ihrer Körpergröße gemessen wird (Gewicht/Größe², wobei das Gewicht in Kilogramm und die Körpergröße in Metern ausgedrückt wird). Laut Klassifizierung der WHO gelten Personen mit einem BMI zwischen 25 und 30 als übergewichtig und Personen mit einem BMI von über 30 als fettleibig.

Vergleichbarkeit

Die BMI-Klassifizierung kann für einige ethnische Gruppen ungeeignet sein, die den gleichen Risiken schon bei einem geringeren BMI oder erst bei einem höheren BMI ausgesetzt sind. Die Schwellenwerte für Erwachsene sind zudem nicht geeignet, um Übergewicht und Fettleibigkeit von Kindern zu messen.

In den meisten Ländern beruhen die Übergewichts- und Fettleibigkeitsraten auf Eigenangaben, denen Schätzungen von Größe und Gewicht aus Gesundheitsbefragungen der Bevölkerung zu Grunde liegen. In etwa einem Drittel der OECD-Länder stützen sich die Schätzungen jedoch auf Gesundheitsuntersuchungen. Diese Unterschiede schränken die Vergleichbarkeit der Daten ein. Auf Gesundheitsuntersuchungen basierende Schätzwerte sind im Allgemeinen höher und verlässlicher als solche, die sich auf Gesundheitsbefragungen gründen.

Die nachstehenden Länder verwenden Messdaten: Australien, Kanada, Chile, die Tschechische Republik, Irland, Japan, Korea, Luxemburg, Mexiko, Neuseeland, die Slowakische Republik, das Vereinigte Königreich und die Vereinigten Staaten.

Quelle

- OECD (2013), *OECD Health Statistics* (Datenbank).

Weitere Informationen

Analysen

- Devaux, M. et al. (2011), "Exploring the relationship between education and obesity", *OECD Journal: Economic Studies*, Ausgabe Nr. 1, OECD Publishing.
- OECD (2013), *Cancer Care: Assuring Quality to Improve Survival*, OECD Publishing.
- Sassi, F. (2010), *Obesity and the Economics of Prevention: Fit not Fat*, OECD Publishing.

Statistiken

- OECD (2013), *Health at a Glance*, OECD Publishing.
- OECD (2012), *Health at a Glance: Asia/Pacific 2012*, OECD Publishing.
- OECD (2012), *Health at a Glance: Europe 2012*, OECD Publishing.

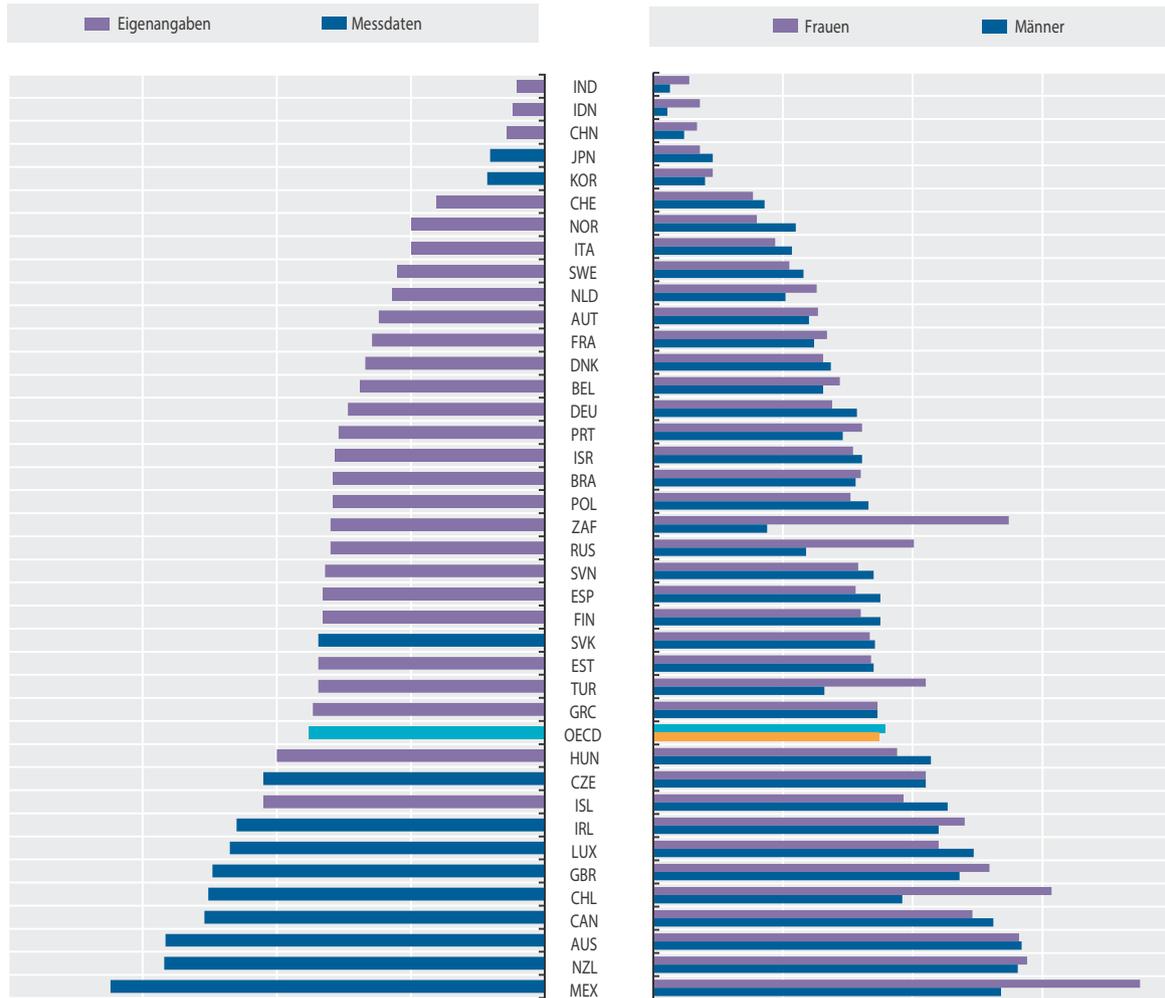
Websites

- OECD Health Data (ergänzendes Material), www.oecd.org/health/healthdata.
- The Economics of Prevention, www.oecd.org/health/prevention.



Fettleibigkeitsraten in der Erwachsenenbevölkerung

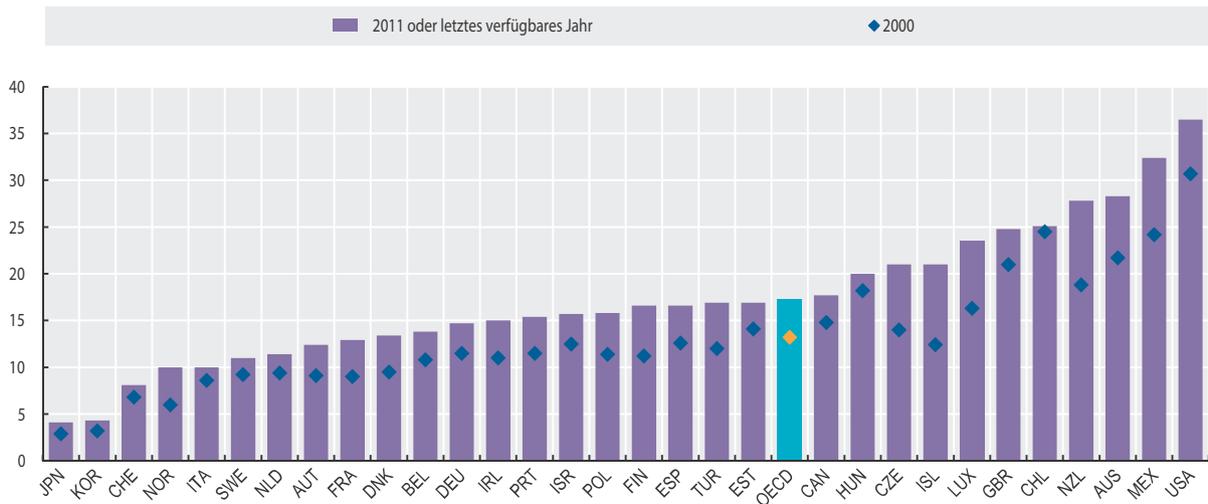
In Prozent der Bevölkerung ab 15 Jahren, 2011 oder letztes verfügbares Jahr



StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888933027019>

Steigende Fettleibigkeitsraten in der Erwachsenenbevölkerung

In Prozent der Bevölkerung ab 15 Jahren



StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888933027038>



From:
OECD Factbook 2014
Economic, Environmental and Social Statistics

Access the complete publication at:
<https://doi.org/10.1787/factbook-2014-en>

Please cite this chapter as:

OECD (2014), "Übergewicht und Fettleibigkeit", in *OECD Factbook 2014: Economic, Environmental and Social Statistics*, OECD Publishing, Paris.

DOI: <https://doi.org/10.1787/factbook-2014-102-de>

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.